

Pfarreiblatt

07 · 2014

Seelisberg

22. 03. 2014 – 06. 04. 2014

 **BROT FÜR ALLE
FASTENOPFER**
In Zusammenarbeit mit Partner sein



Liturgischer Kalender

Samstag, 22. März

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier mit **Versöhnungsfeier** mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Pfr. Othmar Hugentobler

Kollekte: Jugendprojekt Mt. Carmel

Mittwoch, 26. März

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

09.00 Schülergottesdienst Kindergarten bis und mit 2. Klasse im Religionszimmer

Freitag, 28. März

Mittagstisch im Rest. Tell

Samstag, 29. März

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Kollekte: Jugendprojekt Mt. Carmel

Mittwoch, 02. April

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 05. April

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 06. April

5. Fastensonntag

10.30 Kind- und familiengerechter Gottesdienst zur Fastenzeit zum Thema "Kreuzweg" mit der Vorbereitungsgruppe und Daniel Guillet

Gedächtnis der Raiffeisenkasse für lebende und verstorbene Mitglieder

Stiftjahrzeit für:
Johann und Marie Truttmann-Aschwanden und Familie, Langacher

Kollekte: Jugendprojekt Mt. Carmel

**anschliessend
Fastenspaghetti im
Zwischenraum Schulhaus;
der Erlös geht zu Gunsten
Jugendprojekt Mt. Carmel**

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Diakon/Katechet:
Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für

Nr. 8:

05.04. bis 20.04.
26.03.2014

Gehe ich vor dir, dann weiß ich nicht, ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.

Gehst du vor mir, dann weiß ich nicht, ob du mich auf den richtigen Weg bringst.

Gehe ich neben dir, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.

aus Südafrika

„Der beste Weg, Kinder zu erziehen, besteht darin, sie glücklich zu machen.“

Gerade rechtzeitig für den Nachweis, dass unsere Spenden im besten Sinne investiert wurden, brachte Michael Bilder vom neuen Spielplatz.

Es gibt nichts seinesgleichen bis jetzt in der Umgebung. Autoneus und Bälle aus Stoff mussten genügen zum Spielen. Wir erhielten während des Aufenthalts von Bischof Michael weitere Spenden, so dass „Philani“ ein Marimba-Set mit Kosten für Unterhalt und Ausbildung genehmigen konnte. Die erste GV von Philani nach der Gründung im letzten Jahr am 22. Februar war ein Hit. Noch nie“, sagte Bischof Michael, „hätte er an einer GV teilgenommen, die mit einem so fulminanten Orgelkonzert eröffnet worden war“. Es war ein Geschenk von Ursula Meyer in Emmetten. Ein ganz besonders herzliches Danke schön für diesen musikalischen Genuss. Das kommende Jahr wurde zum „Jahr des Wassers“ erklärt mit dem ehrgeizigen Ziel möglichst bald ein zweites Bohrloch für Trinkwasser graben zu können.

Es war überwältigend, wie viele Spendende so viel gespendet haben. Die Bilder bestätigten, dass die Kinder bereits in den Genuss vieler nützlicher Dinge kamen. Wir sahen die vielen lachenden Kinder-Gesichter. Im Namen von Bischof Michael, der begünstigten Kinder und ihrer Betreuerinnen und Betreuer, im Namen von Philani danke ich ganz herzlich für das Wohlwollen von Pfarreien, Gruppen und sehr vieler einzelner Personen.

Die Spenden während des Besuches von Bischof Michael im Februar gehen vollumfänglich ans Projekt. Ebenfalls das Fastenopfer der Pfarreien Beckenried, Emmetten und Seelisberg, das seit Aschermittwoch angelaufen ist.

Es hat in der Zwischenzeit geregnet. die Aussaat hat begonnen. Das Leben kann weitergehen. Natur und Menschen blühen auf, die Hoffnung auf Mount Carmel ist stark geworden. Fröhliche Kinder grüssen und danken Philani!

Walter Mathis



Pfarreiblattserie: «Ein Tag im Leben von» - Judith Gander-Brem, Hauptorganistin Pfarrei Stans

«Mein Orgelspiel muss stimm-ig sein»

In der Kirche ist sie unsichtbar, aber nicht zu überhören; doch meistens hört gar niemand zu.

Die Organistin arbeitet grösstenteils im Verborgenen. Das Pfarreiblatt portraitiert sie, die Menschen, die in der Kirche arbeiten.

Sie arbeiten 50 Prozent als Organistin in der Pfarrei Stans. Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?
Vormittags, wenn meine Tochter in der Schule ist, komme ich meistens in die Pfarrkirche in Stans und übe an der Orgel. Am Mittag bin ich wieder zu hause und wir essen zu Dritt. Der Nachmittag ist unterschiedlich. Entweder probe ich weiter, habe Sitzungen oder bewege mich in der freien Natur. Heute beispielsweise stelle ich Noten zusammen für die Probe des Vorstufenchors der Musikschule, die um 16.15 Uhr beginnen wird.

Ihr Aufgabenbereich ist einiges breiter als Musik spielen in der Sonntagsmesse.

Als Organistin bin ich auch für die Wartung der drei Orgeln in der Pfarrkirche Stans, des Orgelpositivs im Beinhaus sowie der Orgel in Büren zuständig. Die Suche nach Noten, das Arrangieren von Stücken oder das Organisieren von Kantorendiensten und Proben mit Solisten sind weitere Tätigkeiten. Für die Gottesdienstvorbereitung arbeite ich mit den Priestern und unserem Chorleiter zusammen. Ausserdem unterstütze ich die Religionspädagogen bei der Suche nach geeignetem Liedgut – zum Beispiel für die Sonntagsfiiren, die Erstkommunion oder den Firmgottesdienst.

Sie sind gelernte Primarlehrerin, studierten später in Luzern Kirchenmusik und sind diplomierte Chorleiterin. Wie kam es dazu?

Meine Eltern waren im Kirchenchor aktiv und ich bei den Ministranten. Später trat ich dem Kirchenchor bei. Die Orgelmusik faszinierte mich bereits als Kind. Das breite Spektrum der Orgel, von Pianissimo bis zum 10-fachen Forte beeindruckt. Ich singe auch sehr gerne – beispielsweise in einer Frauenschola, die das Repertoire der Gregorianik und der Hildegard von Bingen pflegt.

Sie spielen auch bei Beerdigungen. Wie bereiten Sie sich vor?

Es ist für mich hilfreich, wenn ich im Vorfeld etwas über die verstorbene Person erfahre und vielleicht noch einen musikalischen Wunsch erfüllen kann. Mir ist wichtig, dass die Musik an einer Beerdigung stimmig für die Hinterbliebenen ist und gleichzeitig den liturgischen Anforderungen gerecht wird. Ich spiele



Organistin Judith Gander-Brem probt jeden Tag an der Mathis-Orgel in der Pfarrkirche Stans. Regelmässig bietet sie Führungen für Interessierte an.

gerne an Beerdigungen. Die Menschen sind dann besonders empfänglich für Musik und ich werde an meine eigene Vergänglichkeit erinnert.

Und bei speziellen musikalischen Wünschen?

Bei sehr anspruchsvollen Stücken muss ich abschätzen, ob ich sie in der kurzen Zeit einstudieren kann oder ob ich eine Alternative vorschlagen soll. Auch beim musikalischen Zusammenspiel mit Angehörigen der Verstorbenen reicht es oft nur für eine kurze Probe. Da ist Professionalität gefragt.

Die Kirchenfeste sind eine strenge Zeit für eine Organistin. Derzeit laufen die Proben für die Ostergottesdienste. Auf was dürfen wir uns freuen?

Der Familiengottesdienst am Karsamstag wird von einem Harfenensemble der Musikschule mitgestaltet. Das koordiniere und plane ich im Vorfeld und werde an der Orgel begleiten. In der Osternachtsfeier spielen zwei Solistinnen Flöte und Harfe. Unser Jugendseelsorger wird das Exsultet singen. Für diesen Gottesdienst bereite ich von Charles-Marie Widor die berühmte Toccata aus der 5. Orgelsinfonie als Auszugsspiel vor.

Und am Ostersonntag?

Dann singt der Gemischte Chor begleitet von der Camerata Corona Stans unter der Leitung von Stephan Britt die neu einstudierte «Grosse Credo-Messe» von W. A. Mozart. Den Orgelpart spiele ich am Positiv. Als Vizedirigentin leite ich im Vorfeld bereits Registerproben. Der Karfreitag ist übrigens für mich immer ein freier Tag. Dann schweigt bekanntlich die Orgel.

Sie sind im Kanton Zürich aufgewachsen. Warum kamen Sie vor 15 Jahren nach Stans?

Einer der Gründe war die wunderbare historische Chororgel von Nicolaus Schönenbüel in der Pfarrkirche. Sie wurde 1646 erbaut und gehört zu den

Judith Gander-Brem

Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin studierte Judith Gander-Brem in Luzern Kirchenmusik. Vor 2 Jahren schloss sie ihre Weiterbildung zur diplomierten Konzertorganistin erfolgreich ab.

Die Hauptorganistin der Stanser Pfarrkirche ist verheiratet und hat eine 12-jährige Tochter. Beim Gemischten Chor Stans ist sie als Vizedirigentin tätig und wirkt bei zahlreichen weiteren Projekten mit. Ihr Lieblingskomponist ist Johann Sebastian Bach.

ältesten spielbaren Orgeln der Schweiz. Ein anderer Grund war die Nähe zur Bergwelt.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

Stans ist eine sehr aktive Pfarrei und die Angebote richten sich an eine breite Bevölkerungsschicht. Als Kirchenmusikerin habe ich einen regen Austausch mit der Bevölkerung. Immer wieder werde ich beim Einkaufen oder auf dem Dorfplatz auf mein Orgelspiel im Gottesdienst angesprochen.

Vor 9 Jahren haben Sie die Stanser Orgelmatineen ins Leben gerufen. Sie finden während des Wochenmarkts jeweils am Samstag um 11.00 Uhr statt. Was ist die Idee dahinter?*

Ich möchte die Orgelmusik einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich machen. So hört man eine grosse Stilvielfalt in Stans – ob Naturjuiz, Jazz, Pop oder Musik der Renaissance, des Barocks oder der Romantik – es sind keine Grenzen gesetzt. Für mich ergibt sich dadurch ein sehr bereichernder Austausch mit anderen Musikerinnen und Musikern.

*mehr dazu: www.stanserorgelmatineen.ch

Romeo Degiacomi

Mitteilungen der Landeskirche Nidwalden

Wechsel bei der Fachstelle KAN

Auf Ende März gibt Annalies Fluri-Niederberger ihre Arbeit auf der Fachstelle KAN auf. Mit ihr verlässt eine Person die Fachstelle, die mit Fug und Recht als gute Seele im Betrieb bezeichnet werden darf. Während 16 Jahren war sie zuständig für die Administration: Adressverwaltung, Kursadministration, Versände für Fachstelle, Dekanat und Landeskirche, Unterhalt der Einrichtungen bis zur Pflege der Räume und vor allem das Erteilen von Auskünften aller Art gehörten zu ihrem Arbeitsbereich.

Die ersten paar Monate arbeitete sie noch am früheren Standort an der Bahnhofstrasse 5, bevor dann im Juni 1998 der Umzug in die Räumlichkeiten der ehemaligen Stanser Gemeindeganzlei im Bahnhofgebäude Stans erfolgte. Die Fachstelle-Mitarbeitenden schätzten die Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft von Annalies Fluri, aber auch das grosse Wissen, das sich bei ihr im Laufe der Jahre ansammelte.



Bereits bei Stellenantritt kannte sie sich in kirchlichen Belangen gut aus. Als Ennetmooser Kirchenrätin und Mitglied des Kleinen Kirchenrates der Landeskirche seit 1994 wurde sie auf der Fachstelle bald zu einer wichtigen Ansprechperson für die Mitarbeitenden und für Seelsorgende und Behördenmitglieder im ganzen Kanton. Die Arbeit im Kleinen Kirchenrat wird sie noch bis im Sommer 2014 ausüben.

Für die geleistete Arbeit danken ihr die Mitarbeitenden der Fachstelle KAN und die Landeskirche herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Klaus Odermatt, Präsident

Verfassungsinitiative zurückgezogen

Die Verfassungsinitiative «Schluss mit Kirchensteuern für Unternehmen», welche im Juni 2013 eingereicht wurde, ist vom Tisch. Die Initiative hatte zum Ziel, die Kirchensteuer für juristische Personen abzuschaffen. Eingereicht wurde sie von einem Komitee aus Kreisen der Jungen SVP und Jungfreisinnigen.

Im Oktober lehnte der Regierungsrat die Initiative ohne Gegenvorschlag ab und schrieb in seinem Bericht: «Die Kirchen bieten ihren Mitgliedern einen Raum, der ihnen Sinn und Kraft für ihr Leben gibt. Sie erreichen mit ihren Angeboten und durch Projektunterstützungen auch Menschen, die nicht einer anerkannten Kirche angehören. Der gesellschaftliche Nutzen dieser Tätigkeiten ist unbestritten und kommt allen zugute. Es ist daher richtig, wenn auch juristische Personen ihren Teil dazu beitragen.»

Diesen Überlegungen folgte eine Mehrheit des Landrates Ende November und lehnte die Vorlage mit 50:5 Stimmen ab. Das Initiativkomitee hat in der Zwischenzeit die Initiative zurückgezogen, weil es keine Erfolgchance erkennen konnte. Ein ähnlicher Vorstoss ist Anfang Februar im Kanton Graubünden zur Abstimmung gekommen. Die Bündner Bevölkerung lehnte es mit 73 % Neinstimmen ab, Unternehmen von der Kirchensteuerpflicht zu befreien. Im Kanton Zürich wird das gleiche Thema wahrscheinlich auch noch im laufenden Jahr zur Abstimmung kommen.

Klaus Odermatt, Präsident

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 23./30.03.2014, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Innehalten
Musik und Meditation
DI, 25.03.2014, 20.00 Uhr

Orgelvesper

www.stanserorgelmatineen.ch

Thomas Gmür und Männer-
schola des Gem. Chors Stans
SO, 30.03.2014
18.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Senioren-Mundharmonika-
Gruppe NW
SO, 30.03.2014, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO, 30.03.2014, 15.00 bis
17.00 Uhr, Sportanlagen
Kollegi, Stans

GV Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
Generalversammlung mit
Darbietung Förderprojekt MUT
MO, 31.03.2014, 19.30 Uhr
Oeki Stansstad

Sonntagsvesper mit Kurzimpuls

Die Fastenzeit soll dem
persönlichen Lebensvollzug
Energie und neue Richtung
geben.

Eine Möglichkeit dazu bietet
die sonntägliche Vesper mit
Hymnen, Psalmen, Gebeten
und einer kurzen Ansprache
als Impuls für die Woche
SO, 23./30.03.2014
18.00 Uhr
Klosterkirche Engelberg

Gesprächsgruppe: Ange- hörige von Demenzkranken

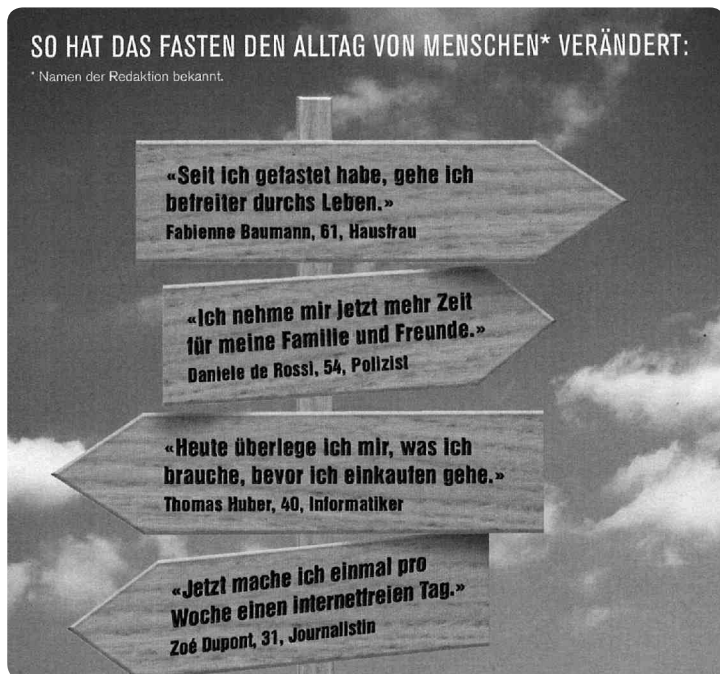
www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen, von Fachleuten
profitieren - unentgeltlich.
Gast: Psychologin
MI, 26.03.2014, 19.30 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

Gemeinsam Ostern feiern

im Kloster Baldegg:
www.klosterbaldegg.ch
041 914 18 50
DO, 17.04. – MO, 21.04.2014
im Hotel St. Josef Lungern:
www.hsj.ch / 041 679 75 65
DO, 17.04. – MO, 21.04.201

Bild links: Impuls für die Tage der
Fastenzeit; aus «Reiseführer um die
Welt und zu mir selbst». Liegt auf in
den Kirchen.



AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

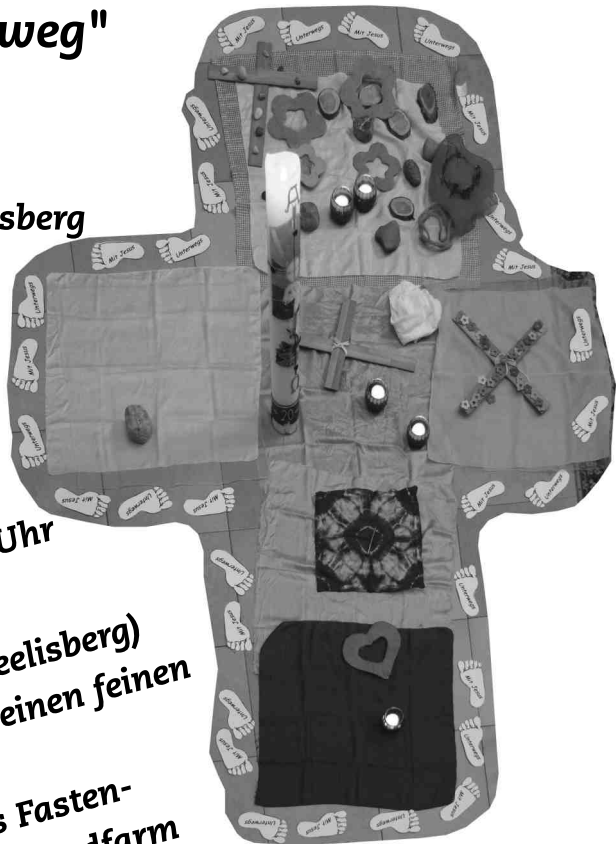


28. März
Rest. Tell

Kind- und familiengerechter Gottesdienst zur Fastenzeit

"Kreuzweg"

Sonntag, 06. April 2014
10.30 Uhr in der Pfarrkirche Seelisberg



anschliessend ab 11.30 bis 14.00 Uhr
Fastenspaghetti
im Zwischenraum (Schulhaus Seelisberg)
Geniessen Sie mit ihrer Familie einen feinen
Spaghetti-Zmittag!
Der Erlös geht zu Gunsten des Fasten-
opferprojektes "Kinder- und Jugendfarm
Mount Carmel" Südafrika!